

www.e-rara.ch

Der Endtchrist

Gwalther, Rudolf

[Zürich], [1546]

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 3.119

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-699>

Die fünfft Predig von dem End und Abgang des Endtchristen, dessglychen wie man sich zu siner Zyt nach dem Radt dess Herren Jesu Christi halten sölle etc.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

warheit blyben/ vñ durch sinen sun sällig werden mögind. Im sye eer/ lob vñnd pryß biß in die ewigkeit/ Amen.

Die fünfft Pzedig vñ dem end vñ abgang des Endtchristen/

deßglichen wie man sich zu siner zy t nach dem radt des Herren Jesu Christi halten solle ic.



Sißbar habend wir / froment gläubigen/vß dem propheten Daniele vñd dem heiligen apostel Paulo die fünfft ersten artickel von dem gwalt vñ rych des grossen syends vñd widersächer Christi/ des Endtchristen/ verstanden/ in welchen erlernet ist wordē für das erst / dz er in der statt Rom hat entsprungen/ vñd wir ouch in allein daselbst sūchen sollend. Demnach wie er zunemen vñ durch was mittel er zu sömlichem grossen gwalte kommen werde. Zum dritten/ wår er sye für sin person/ namlich ein mēsch der sündē/ ein sun der verderbnus/ ein widersächer vñd entgegengesetzter Christi/ vñd ein hochtragner vñd erheber über Gott. Zum vierdten/ welches sine eigne vñd anerborne werck syend/ by welchen man in erkennē mag. Zum fünfften/ was er für waaffen zu vffbringung/ meerrung vñd erhaltung siner gwaltes bruchen vñd

Die fünfft Predig

füren werde. In welchem allem auch grundt-
lich ist angezeigt vñ bewisen worden/das alles
das/so von dem ort/vrsprung/vfwachsen/pers-
son/wercken vnd waaffen des Endtchristen in
der geschriffte gemeldet wirt / in dem Bapst vñ
ganzen Bapstumb ist erfüllet worden: daruß
man dann mit der warheit schlüssen muß/ das
der Bapst/so sich das houpt d' Kilchen/der statts-
halter Christi/heilig/ja die heiligkeit selbs neñt/
der recht waar vñ eigentlich Endtchrist sye/der
groß syend Christi/der mensch der sünden/der
sun d' verderbnus / vñ der groß schädlich gres-
wel/ der sich in den Tempel Gottes gesetzt vñ
über Gott den Herrē selb erhöcht hat / diewyl
er jm (wie menglich weißt) die ding zuschrybe
so allein Gottes des Herren sind/als da ist die
heiligkeit/ die verzyhung der sünden/die vñtei-
lung des rychs d' himlen/vnd was derglychen
ist. Vff sömlichs aber volgt nun der sechß vñ
letste artickel/namlich wie d' Endtchrist enden/
vnd was sin tod od' abgang sin werde: welches
wir auch vß obgemeldten orten der geschriffte
erlernen müßend / die vns dann an disem ort/
ein grossen vñ fröudenrychen trost fürstellend.

6. Das end
vñ abgang
des Endt-
christen.

Der heilig apostel Paulus spricht in der epi-
stel zu den Tessalonicheren / der Herr Jesus
Christus werde disen vngerechten vnd gottlos-
sen/namlich den Endtchristen/vmbbringen vnd
erwürgen mit dem geist seines munds / vnd ja
demnach vertilgken vñ ganz abthün mit seiner
klaren vnd herrlichen zukunfft. Da nun vns/

frommen gläubigen/ zwey ding von dem vmb-
 kōmen des Endtchristens werdend fürgestell-
 Dañ für das erst/so soll in der Herr erwürgen
 vnd vmbbringen mit dem geist seines munds.
 Vnd dises hat Paulus vß dem heiligē prophe-
 ten Esaia am 11. cap. genōmen / der da glych-
 äben mit disen worten von dem Herren Chri-
 sto redt/ wie wir dan vor an einem anderen ort
 gehört habed. Sie müßend wir aber dem rechtē
 verstand diser wortē nachgründē/vñ demnach
 sähe wie sy erfüllt syēd vñ noch erfüllt werdind.

Der geist des munds Gottes heist nüt an-
 ders dan dz ewig vñ warhafftig wort Gottes/
 durch welches im anfang alle ding erschaffen
 sind vnd yemerdar erhaltē werdēd. Dasselbig
 soll das schwärt syn/damit d Endtchrist getödt
 wirt. Dan es nennts also d heilig apostel Pau-
 lus selbs/da er zū den Hebr.am 4. cap. spricht/
 Es sye scherpfier dan kein schwärt so zū beiden
 sytē schnydet/ dan es tringe biß vff das marck/
 ja ouch durch das hertz hinyn/welches dan alle
 die wol empfindend/denen ire sünd durch das
 wort Gottes heruß geschnitten / an tag herfür
 gezogen vnd gestraafft werdend. Zū dem als
 vns Paulus waaffnet vnd leert stryten wider
 vnseren allgemeinen syend den Trüffel / spricht
 er ouch Ephes. 6. wir sollind in die hand nem-
 men das schwärt deß geists/namlich das wort
 Gottes/welches vnns dann ouch vnser Herr
 Jesus Christus mit sinem eignen byspel hat

Der Endt-
 christ stirbe
 von dem
 geist des
 munds
 Gottes.

Matth. 4.

Sie fünfft Predig.

geleert bruchen. Dann als er wie ein waarer mensch von dem Tüffel versucht wirt vnd angerennt/ schlacht er alle psyl desselbigen vß mit diesem schwärt / vñ zücht vff alle versüchungen des tüffels das wort Gottes herfür / mit welchem er ouch de syend ansiget. Darum die wyl ouch d Tüffel selb durch das wort Gottes überwunden wirdt / spricht Paulus nit one vsach/ Der Endtchrist müsse vnd werde mit dem geist des munds Christi/ das ist/ mit sinem wort getödt werden / von welchem wir yetz ouch mer gründ vnd vsachen herfür tragen wöllend.

Der heilig apostel Paulus leert vns glych an dem selbigen ort (wie dann üwer lieb vormals gehört hat) das der Endtchrist mit aller krafft vnd würckung deß Tüffels/ namlich mit allem falsch / betrug vnd lügen herfür kōmen werde/ vnd sinen gwalt dardurch vffbringen / ja dardurch rychnen vñ lāben in den hertzen der menschen. Dann den Endtchristen wurde nieman annehmen/ siner leer wurde nieman anhangen noch volgen / der in recht vnd warlich bekante. So er aber mit falsch vñ betrug sich by den menschē ynkoufft/ sich anders dargibt dan er aber ist an jm selbs/ ja ouch schōnet mit orten der gschriff/ die er vnredlich anzücht vñ falschlich vßlegt / als dan so wirt er angenōmen von denen die durch in betrogen werdend/ sacht an in jren hertzen zū lāben vñ rychnen also in jnē/ Das sy alles das gloubend so er redt/ alles das thünd

hünd so er heißt / alles das vnderlassend so er verbütet/vnnd in summa/im gantzlichen in allen Dingen anhangend vñ volgend. Daruß volgt aber/das diewyl alles ansähen/aller gwalt vnd alle macht des Endtchristē vff den falsch vñ Betrug gericht vnd gegründet ist/ das ouch der selbig zerfallt vñ nidergeworffen wirt/so bald der Betrug geoffnet vñ die warheit durch dz wort Gottes (so die ewig warheit ist) an tag kompt. Dañ so bald das selbig geschicht/ so gloubt man den lügē nit mer vñ gibt man nüt mer vñ den Betrug / die mensche schämend sich ouch das sy also betrogē sind/vñ sind allen denen syend/die sy betrogē habēd. Señ so ist der Endtchrist vñ bracht/vnd durch den geist des müds Gottes/ durch sin wort namlich/in den hertzē der menschen getödt vñ erwürgt/ob glych wol sin person vnd vil siner glideren noch lyblich läbend. Damit wir aber dises klärer verstandind/müßend wir die sach selb besähen/vñ lügen wie dises alles ouch am Bapst vñ sin rych erfülle sye.

Der Bapst als er zū sinem gwalt hat gryffen wöllen/hat er die sach der welt nit fürgeben wie sy an jren selb ist/ sonder mit vilen anderen bögken verdeckt vnd geschönet. Dañ für das erst hat man die welt dahin gebracht/der heilig Apostel Petrus sye der oberist vnnd fürnämist vnder den Apostlen des Herren Christi gsyn/ syc ouch zū lest gen Rom kōmen/ habe daselbst das Euangelium geprediget/vnd der erst Bis

Die fünfft Predig

Schoff der Römischen Kilchen worden. Daruß
Dan genolget/das die Römisch Kilchen die für-
träffenlichst vnder allen/ja die anderen all jren
söllind vnderworffen syn/vñ sye derhalben der
Bischoff der Römischen Kilchē das houpt aller
Bischoffen/ja der ganzen Christenheit/ als der
Da nach dem heiligen apostel Petro an der statt
des Herrē Jesu Christi sitze. Demnach damit
vnd dises dester mer schyns vnd gloubens by
der welt hette / hat man ouch etliche ort der ges-
schrifft herfür bracht / vñ die selbigen jämlich
vnd gwaltinglichen gefelscht. Dann die wort

Matth. 16. Christi/du bist Petrus/das ist/der felsch/ vñnd
vff den felsch wil ich min Kilchen buwē/habend
sy also vßgelegt/Petrus sye der felsch/vff wel-
chen die Kilchen gebuwen sye/ daruñ so sollind
ouch alle Kilchē vff den nachtdömling Petri den
Bapst als vff jren grund vñ veste sähen. Item

Joan. 21. Da der Herr spricht / Petre weid mine schaaff/
habend sy das wörtlin Weiden vßgelegt/ das
der Bapst als ein nachtdömling Petri über alle
Kilchen vñ Kilchendiener oder Bischoff ein herr
vnd oberer syn solle. Dahin habend sy ouch gez-

Matth. 16. zogen das da stat von den schlüßlen / Was du
binden wirst vff erden das wirt gebunden syn
in den himlen/vñnd was du vßlösen wirst vff
erden/das wirdt vßgelöst syn im himmel: das
namlich so der Bapst od ein anderer vß Bapste-
lichem gewalt yemants die sünd vergäbe / so
syend sy im ouch vor Gott dem Herren vergä-
ben/

ben/ So er aber yemants die sünd behalte vnd
 in derhalbē der verdammus teilhafftig mache/
 so müsse ouch der selbig als ein sündter verloren
 vnd verdampft syn. Dises vnd anders hat man
 der wält fürgeben / vñ so bald sy disem gloubt/
 hat man angefangen den gwalt des Bapsts
 gespüren vnd empfinden. Dann so bald vnd
 sich yeman wider in gsetzt/ist er verbannet vñ
 dem Tüffel geeignet worden/vnnd hat man in
 demnach für einen verdampften gehalten. Dar-
 durch die sach so feer kommē ist / das die Bapst
 ouch den gwaltigesten keiseren sind obgelägē.
 Dañ sy ouch die selbigen verbannet/vnd dem-
 nach menglichem verbotten habend inen zū
 gehorsamen: wie wir dañ findend das es den
 Griechischen keiseren / demnach Heinrychen
 dem vierdten vnnd fünfften / Ludowico dem
 vierdten/ fryderichen dem ersten vnd anderen
 gangen ist. Vnd ob glych wol die selbigen sich
 als dann mit grossen ernst dem Bapst wider-
 setz habend / darzū ouch offit mit grosser macht
 hyn in Italien gezogen sind / die Bapst so
 inen widerig warend vertriben vnnd andere
 an jr statt yngesetzt habend / ist es dennocht al-
 les vmb sunst vnnd vergäbens gsyn vnnd ha-
 bend sy mit allem gwalt nüt vßgericht. Dann
 so bald sy vß Italien widerumb verruckt sind/
 habenn die Bapst sich widerumb hinzū ge-
 machet vnnd iren gewalt wider erobereit/

Sie fünfft Predig

Demnach ouch mit blitzg vñ donder des Bañs
Die keiser überschüttet vñ zü der gehorsame ge-
nötiget. Die vsach aber dises allens ist gsyn/
Das der Papsst noch läbt in den hertzē der men-
schen / vnd gloubtend die lüt er wäre der statte-
halter Christi / er möchte die sünd vergabē vnd
Behalten/er möchte ouch in den himmel wān er
wölte hinuff setzen/ od in den abgrund der hel-
len verstoffen. Darum es alles vergabēs gsyn
ist/was die mächtigesten Keiser wid die Papsst
habend angefangen/dann ob glych wol sy vnd
etliche der jren den falsch vñ betrug verstandē/
hat doch der gemein mañ sömlichs nit gewüßt/
sonder hat den Bann vnd des Römischen stüls
pognad als die verdammus selbs gefürchtet/
vñ sich von stundan von denen abgeworffen/
so durch die Papsst verbannet warend. Dahin
habend ouch die Papsst dester lychter kommen
mögen/diewyl sy in allen nationen ire Bischoff
vñnd prelaten gehebt habend/die ouch mit der
leer vñnd anderen stucken das Papsstumb der
welt vast geliebet vnd sinen gwalt/als den apo-
stolischen/träffenlichen bestätet habend.

Verzund aber lassend vns sähen/ frommen
gläubigen/ wie es zü vnseren zyten gangen/
vñ wie dise prophecy des heiligē apostels Pau-
li syeerfüllt worden. Nach dem vnd der gütig
vnd Barmhertzig Gott sin volck hat widerum
erlösen vñ den Endchristē sampt sinem gwalt
hat stürzē wöllen vñ vmbbringē/hat er erweckt
die

Die Kleinen vñ schwachē vnachtbare Ding diser
wält) wie Paulus spricht zu den Corinthern) ^{1. Cor. 2.}
vñ hat hiemit die gwaltigen vñ prachtigen ges-
schendt. Dañ da sind mit dem geist Gottes er-
luchtet worden etliche Gottseligkeite fründ vñ
diener/ welche als sy in den warē verstand der
heiligen geschriffte kommen/habend sy den geist
des munds Gottes herfür bracht/ vñnd das
schwärt des geists/ namlich das wort Gottes/
der wält in die hand geben. Daruß man denn
erlernet hat/ daß der Herr Christus das einig
houpt ist seiner kirchen/ der einig künig vñ pries-
ster/ das einig opffer für der wält sünd/ der ei-
nig mittler vñnd fürspräch vor Gott: item daß
er mit sinem geist allwägen gegenwirtig by si-
ner kirchen keines andern statthalters bedarff.
Welcher dingē verstand vñd erkänntuß glych
ouch das ander hat herfür bracht / daß namlich
der Papst nit das haupt der kirchē/ nit jr künig
vñd oberister priester/ ouch noch vil minder der
statthalter Jesu Christi sye. Darzū so sye ouch
die Mäß kein opffer für die sünd/ es gälte ouch
nit die Pöpstisch absolution/ vñ anders so man
im Pöpsthūm geleert hat. Vber das hat man
ouch den warē verstand der gschriffte / die er vff
sinen gwalt falschlich zogen hat/ der wält geoff-
net / daß namlich Petrus nit der velsen' selbs/
sonder der velsen vom velsen hār den er bekēnt
hatt/ genennt sye/ der velsen aber sye Christus/
vñ da das einig fundamēt vñ der einig grunde

Sie fünfft Predig

stein seiner Kilchen sye/1. Corin. 3. Darzu so heisse die schaaß Christi weiden/ nit über sy herrschen vnnnd mit gewalt regieren / wie der Papst gethon/sonder sy leeren vnd spysen mit dem wort des heiligen euangeliums / welches nit allein Petro/sonder allen apostilen zepredigen empfolhen ist. Item es habe der Herr Christus Petrum nit zü cinem oberer vnnnd herren der anderen apostilen gesetzt/sonder sy all/wenn sy vß fleischlicher Blödigkeit begärt habend zeherrschen/zü der demüt vnd gmeiner dienstbarkeit vermanet. So syend die schlüssel nit der Päpstisch bann / sonder der gewalt vnnnd die krafft des wort Gottes / welches allen denen so da gloubend in Herren Christum vnd ware büßfertigkeit des läbens an sich nemmend/ die verzyhung der sünden warlich verkündet/ vnnnd der gnaden Gottes vergwüßter: Dargegē aber allen vngloubigen vnd vnbüßfertige den zorn Gottes vnnnd ewige verdammuß trduwet. So bald nun sömlichs der wält ist zueerston gebē/ vnd sy die warheit des wort Gottes gesehen/ Dargegen aber den falsch vnd schandlichen betrug des Papsts gemerckt vnd griffen hat/ ist der Papst/ der war Endtschiff / in jren hertzen durch den geist des munds Gottes schon getödt vnd erwürgt gsin. Dan sy vff jm nit mer ghalten/sine sägē für fluch/ sine fluch für sägen/sinen Bān für ein gspött vnd allen sinen gwalt für ein tyranny vnnnd hohe gottsesterung gerechnet

Matth. 28.

Matth. 18.

Luc. 22.

Joan. 13.

rechnet habend. Vñ ist also der Papst glych wie Goliath vnder dem David mit sinem eignen Schwärde / das ist / äben mit der gschuffe die erschandlich miß:ucht vnnnd offentlich gefelsche hat/erwürgt worden vnnnd vmbkommen: also / das wir ougenschylich sähend dise wort Pauli erfüllet sin. Dann ob er glych wol durch sine glider wütet vnnnd tobet / gilt es doch nüt by den gläubigen / die iren Papst / künig / prierster / haupt vnnnd einigen mittler im himmel habend / ire hertzen dahin erhebend vnnnd setzend / vnnnd der Endtchristischen laruen / vnnnd roten Babylonischen hären zu Rom gar nüt nachfragend.

Demnach / so setzt Paulus ouch das and her zu von dem tod vñ abgang des Endtchristen / namlich daß der Herr Jesus in gantz vnd gar abthün vnnnd vertilcken werde mit seiner klaren vnd herrlichen zukunfft. Dises redt er vö dem jüngsten tag vnd letzten gericht / in welchem der Herr Jesus das vnwiderrüfflich vrtail über alles fleisch sprechen wirt / vñ wil vns hiemit anzeigen / was für ein vrtail der Endtchrist denn empfahē werde / welches doch klärer durch den propheten Daniel wirdt vßgestrichen / der also redt: Ich hab zügelügt / biß die stül sind geordnet wordē / vñ d alt betaget sich gesetzt hat / welches fleid wyß was wie d schnee / vñ das haar seines haupts wie reine wollen: sin stül warend ouch sbürsflamē / vñ sine red ein brünnend sbür.

Der Endtchrist wirdt vertilcket durch die zukunfft Christi.

Die fünfft Predig

Ein fhüriner stramen der flooß von jm heruß/
vnd es dienetend jm tusent mal tusent/ vñ zã-
hen mal tusent stünderd vor jm. Vnnd als sich
das gericht gesetzt hat/ sind die bücher vsgethon
wordē. So lügt ich zü fürnemlich vñ der gros-
sen vnd fürträffenlichen dingē willen/ die das
horn (verstand den Endtchristen / so dardurch
ist angebildet) redt/ vnd hab so lang zügelüget/
Biß die bestien od das grim grusam thier hin-
weg genommen vnd sin lyb getödt / es aber in
das Brünnend fhür gworffen ist. In disen wor-
ten wirt vns das gericht deß Endtchristen für-
gemalet. Vnd zum ersten wirt vns der richter/
Gott der Herr selbs mit siner maiestet beschrie-
ben/ vnd daby angezeigt/ dz der sin vrtail über
jn werde gon lassen/ desse namens vnd gwalts
er sich rüme. Demnach/ so werde es ein gerecht
gericht vnd vrtail sin/ dann es werdend vsthon
die bücher der ewigen fürsichtigkeit vñ gerech-
tigkeit Gottes/ wider welche keine andere pri-
uilegia/ fryheiten/ brieff/ Bullen/ sigel vnd was
der glychen ist / nüt gältend. Zum letzten aber
mälder der prophet/ daß die ganz bestien/ das
ganz thier sampt dem horn sye in den fhürinē
stramen/ das ist / in das fhür der ewigen ver-
damnuß geworffen wordē/ wie ouch glych sôm-
lichs der Herr selbs in siner offenbarüg durch
Joannem sinen fürgeliebten junger leert am
19. vñnd 20. capitel. Vß welchem wir dise mei-
nung fassend vnd lernend/ daß der Endtchrist
als

als das haupt/mit allen sinen glideren/das ist/
mit allen denen so im gloubēd vñ anhangend/
in das hellisch sūr vnd ewige verdammuß sol
le vnnd müsse geworffen werden. Welches ob
es glych wol schwär vnd erschrockenlich/darzu
by vilen gefarlich vnd sorglich ist zereden/kan
man es doch nit vnderlassen vnnd muß man
das redē/ so vns Gott durch sinen geist in der
gtschrifft zū einer trūwen warnung hat sūrge-
stelt. Darumb wir/fromen gläubigē/dises lets-
ste gericht/ so über den Endtchristen gon/vnnd
ouch alle sine glider begryffen wirt/flyssig mer-
cken/vnd vß dem selbigen dise zwey stuck be-
halten söllend.

Erstlich/dz wir mit grossen flyß vnd ernst
ermāssind was es für ein grewel vnd schädlich
ding ist vmb das Papsthumb vnd den Papst/
den wir bisshār den waren Endtchristē sin er-
lernet habend. Sann in disem wirt von vilen
fromen vnd einfaltigen übel gefält/die es wol
zulassend vnd bekennends ouch/dz das Pap-
sthumb vnrecht/vnd dem waren glauben vnd
vnd rechten wäg der sälligkeit zewider sye/hal-
tend es aber allein für ein gemeine blindtheit
vnd schlächten yrrthumb/darinnen man den-
nocht ouch möge zū der sälligkeit kommen/hab-
bends ouch verhalben nit für groß vnd schwär
so die lüt darinnen belybend/od so sy ouch vñ
zytlichs nutzēs willen sich widerumb daryn be-
gebend/od jre kind daryn setzend. Sie hörend

Was gro-
sen vnd
schädlichen
grüuels
das Pap-
sthumb sye.

Die fünfft Predig

wir aber/frommen gläubigen/ vil ein anders/
das namlich der Endtschiff / der Papst/mit alle
len sinen glideren vnd anhengern in das ewig
vnußlöschlich sühr der verdammuß. sol geworff
fen werden: wir habend ouch desselbigen ein
gwüßnen styffen grund in dem wort Gottes
vnd articlen vnsers Christenlichen glaubens.
Dan dise beide Bezügend einhelliglichen/ daß
der Herr Jesus Christus der einig wäg / die ei
nig thüren/die einig porten sye/ dardurch man
möge yngon in das ryck der himlen. Sarzü so
leerend sy vns / daß Christus ouch das einig
houpt seiner kilchen sye/ der einig vñ oberest prie
ster/das einig oppfer / der einig mittler vñ fürs
sprach/vñ das alle die in jn glaubend das ewig
läben besitzten/die aber in ewige verdänuß ver
stossen werdind/die da nit in jn glauben wöl
lend. Zügnuß vnd kundschafft diser wortē ha
bend wir allenthalben in d gschufft. Der Herr
Christus redt Joan. 14. Ich bin der wäg / das
licht vnd die warheit. Nieman küpt zum vater
ter dan durch mich. Itē Joan. am 10. cap. War
lich warlich ich sagen üch / ich bin die thür der
schaffen. Alle die vor mir/das ist/on mich oder
nit durch mich/kömen sind/die sind dich vñnd
mörder/aber die schaff habēd sy nit ghöit. Ich
bin die thür / welcher durch mich heryn gadt/d
wirt bhalten werdē/vnd er wirt yn vñ vßgon/
vñ die weid finden. Itē hernach spricht er/ Ich
bin d güt hirt. Ein güt hirt gibt sin läben für
die

Die schaaß. Dahin dienend nun alle andere
 sprüch/ Komend zü mir jr die bschwärt vn̄ Bela Matth. 22.
 den sind/vn̄ ich wil üch rüw gebē/ Hat yemāts Joan. 7.
 Durst/d kōme zü mir vnd trincke. Wār in mich
 gloubt/ wie die gschriffte sagt/ von deß selbigen
 lyb werdend herfür fließen die läbendigen was
 ser. Item/ Das ist das werck Gottes das jr in Joan. 6.
 den gloubind/ den er gesend̄t hat. Ich bin das
 Brot des läbens. Wār zü mir küpt/ den wirt nit
 mer hungeren: vnn̄d wār in mich gloubt/ den
 wirt nit mer dürsten. Dahin dienend ouch die
 sprüch d̄ heiligē apostlen/ als da Petrus spricht: Act. 4.
 Siser Christus ist d̄ stein/ der da verworffen ist
 von üch den buwölütē / d̄ ist worden zü einem
 haupt des egks/ vn̄ es ist in keinē anderen das
 heil. Dañ es ist kein anderer namen vnd dem
 hümel den mensche gebē/ in dem man müsse s̄l̄
 lig werdē/ dañ d̄ namen Jesus. Itē da Paulus 1. Cor. 2.
 Bezüget er wüsse vn̄ könne nüt anders dañ Je
 sum Christū/ vn̄ den selbigē gecrüziget. Item/
 Es sye verr vō mir/ dz ich mich in einē anderen Galat. 6.
 rüme dañ in dem crütz Jesu Christi. Itē/ Chri
 stus ist in die wält kōmen die sünd s̄lig zema
 chen/ vnd welchen ich d̄ fürnemst bin. Christus
 ist nit zum dickern mal/ sond̄ ein mal geopffert Heb. 9.
 wordē/ dz er die sünd d̄ vile hinnehmē. Es ist ein 1. Tim. 2.
 Gott vnd ein fürspräch vnd mittler zwüschend
 Gott vn̄ den mensche/ d̄ mēsch Jesus Christus/
 ꝛc. Welche ort alle klar bzügend/ dz wir das heil
 allein in Christo habēd/ vn̄ zü dem selbigē allein

Sie fünfft Predig

Joan 3.

Durch den glauben kommen mögend. Vß welchem denn ouch das volgen muß / daß alle die des heils beroubet vnd (wie Joānes der Täufer spricht) des ewigen zorns Gottes teilhaftig syend / die in in nit glaubend. So wir aber in den Herren Chrustū glauben wöllend / müssen wir in für vnsern einigen heiland vnd erlöser erkennen / wie er vns dan in der geschrieffte wirdt fürgestellt. Sömlichs aber kanst du nit thun / weñ du ein Pöpstler sin / vnd dem Pöpst vnd siner leer wilt anhangen. Dann wie kanst du den Herren Chrustum für das enig haupt der kilchen erkennen / wenn du den Pöpst ouch das haupt der kilchen nennst vñnd dafür haltest? Wie kanst du den Herren Chrustum für dinen vnd der gantzen wält einigen priester halten / weñ du den Pöpst ouch für einen oberisten priester der kilchen halten müst? Wie kanst du glauben / daß Chrustus din einige gerechtigkeit sye / weñ du durch din eigne gerechtigkeit wilt sällig werden? Wie kanst du glauben / daß Chrustus das enig offer für die sünd sye / vñnd am stammen des crützes für dich gnüg gethon habe / wenn du ouch glauben vnd bekennen müst daß er täglich ouch von den verhürten paffen für die sünd der läbendigen vnd der todten geopferet werde? Wie kanst du den Herrē Chrustum für dinen einigen mittler vnd fürsprache halten / wenn du die heiligen als dine fürsprachen anruffest? Wie kanst du Chrustum für den einigen

einigen wäg vñnd thüren der sãligkeit halten/
wenn du durch dine werck/wallsarten/fasten/
Bychten/Mãß hõren/ablaß/sãgshür/vñ durch
vil andere wäg in den himmel wilt hinyñ trin-
gen? Sichst du nit/das dises alles mit dem
glauben in den einigen Herren Christum stry-
tet? So ist nun ouch offenbar/vñnd müßt bekens-
nen/das so du dem Papst vñnd siner leer vol-
gest/den waren glauben in Christum Jesum
nit haben magst. So du aber den nit hast/so
blybt der zorn Gottes vff dir/so lang du in
dem vnglauben verharrest: vñnd volget also/
das wenn du biß in das end by dem Papst
verharrest/das du ouch mit jm/als das glid
mit dem haupt müßt in ewige verdammuß ver-
stossen werden. Dann da ist kein mittel/wir
müssend eintwãders durch den sãlig werden
der das heil allein in jm hat/oder aber so wir
von jm vßgeschlossen werdẽd/ewig verdampft
sin. Darüb so ist das Papstumb nit ein schläch-
te Blindheit/nach ein sãmlicher kleiner yrr-
thumb/der da lychtlich möge entschuldiget
werden/vñnd by welchem man möge ouch zũ
der sãligkeit kommen. Es ist hie/fromen glou-
bigen/zethũn vñm vnserẽ seelen/die wir/wenn
wir dem Papst vñnd siner leer volgtind/der
ewigen verdammuß teilhafftig machtind. Dar-
umb vñs ouch der Herr gar trũwlich warnet
als sine fũrgeliebte Kinder. Dann hie spricht er
by dem Mattheo/wir sollind vñs vor disem

Sie fünfft Predig

Apoc. 18.

falschen propheten hüten/ flyssig vffsähen/vnnd gedencken daß er vns dises alles vorgsagt vnd gnügsam gewarnet habe. Zu dem als er in der Offenbarung Joānis von der schwärē straaff des Endtchristenthümb redt / vnd vns dasselbig vnd dem nämen Babylon anbildet / sprichet er vnder anderem mit grossem ernst: Gond von iren hinuß jr min volck/sind nit teilhafftig irer sünden/vff das jr nit ouch ire straaffen vnd plagen empfabind. Er spricht/ wir söllind hinuß gon/ vnnd vns iren nit teilhafftig machen/ dann so wir sömlichs thuyend / so syc ouch die straaff vnnd raach ob vns. Dises soltend mit flyß alle die bedencken/ so vmb kleines gwüms willen lieber wöllend vnder der gemeinschafft des Endtchristen wonen vnnd syn / dann by der kirchen vnnd gemeinschafft des Herren Christi beharren. Item/ die so ire kinder vnder das Papsthümb mit gütem vorbetrachtetem willen hinuß setzend/ da sy dann zu offner abgöttery gezwungen werdend/vnd den waren glauben in Christum(so sy in glych habend) nit bekennen dörfend.

Hie spricht aber menger: Siewyl du dann alle die der verdammuß teilhafftig machest / so dem Endtchristen / dem Papst anhangend/ so hö: ich wol/ es müßend ouch alle vnserē vorderen verdampft vñ verlorē syn. Vñ diß ist das gemein gschrey v grossen Päpfleren/ damit sy vnder den einfaltigen vil zewägen bringend/ dan
die

Die selbigen lassend es nit zü / daß vnserer alt-
 forderen sollind verloren syn / vnnnd so dann sy
 syend vnder dem Papssthumb sälig worden / so
 wöllind ouch sy in glychem glauben wol zü
 der säligkeit kommen. Wir aber wöllend / from-
 men gläubigen / die sach nit so tieff nemen / vnd
 dem Herren sine vrtail nit so hoch ergründen /
 was er nämlich mit vnseren altforderen / so vor
 der eroffnung sines worts geläbt habend / ges-
 handelt habe: wöllend jm ouch hierinnen sine
 gnaden vnd Barmherzigkeit trüwen / diewyl
 er die / so vß vnwüßheit in gemeine blindtheit
 gefallē sind / wol hat mögen ouch in jren letzten
 zügen mit sinem geist erluchten / vnd mit dem
 glauben in sinen sun begaaben / damit sy sälig
 wurdind. Wüßend ouch das gantzlich / daß so
 sy sälig wordē (als wir zü Gott hoffend) sy den
 nocht nit durch den Päpstischen Gottesdienst /
 sond durch den verdienst Jesu Christi zü der sä-
 ligkeit komen sind. Darumb dörfend jr Roma-
 nisten vñ Papsstglider üch nit vil schönen mit
 üwern fromen altforderen / daß es da kein gly-
 ches ist. Die warheit ist jnen nit fürtragen wor-
 den / wie sy vff den hüttigen tag fürtragē wirt.
 Zü dem so Bezüget das wort der warheit / daß
 wär dem gehörten euangelio nit gloubt / ver-
 dampft vnd verloren sye. Siewyl aber die alten
 das nit gehört habēd / könnēd jr sy nit zü üch zel-
 len / die da wid den heiligē geist sündēd / damit
 dz jr der erkānten warheit nit gloubē wöllend.

Sie fünfft Predig

Mögend ouch derhalben mit der warheit von allen denen/ so das Endtchristenthüm vff den hüttigen tag zu der zyt der erkannten warheit beschirmend / vnd dargegen das euangelium vnd den glauben in Jesum Christum veruolgend / reden vnd sagen / dz sy mit jrē haupt dem Römischē Papst der ewigen verdammuß warten syend / wo sy sich nit befeerend zu Gott dem Herren / der dan jnen nach seiner barmherzigkeit gnad darzu verlyhen wölle / Amen.

Der Endt-
christ blybt
biß vff den
jüngste tag.

Demnach söllend wir / fromme gläubigen / ouch dises hierinnen flyssig mercken / daß der Endtchrist biß vff den jüngsten tag vnd letzte zukunfft vnser herren Jesu Christi blyben sol. Dan ob er glych wol in viler menschen hertzen getödt wirt durch das wort Gottes / so läbt er dennoch in vilen noch durch sinen falsch vñ betrug / in welchen er sich ouch här für thüt vñ wider die gläubigē vnd heiligen Gottes strydet. Darumb wir niemer mer gar von jm erlöste werdend / dan er allwäg die sinen haben wirdt vnd durch die selbigen wüten: daruß dan volget / daß wir ouch für vnd für wachen / vnnd in vnuschölichem stryt ston müßend / damit wir nit von jm überwunden werdind.

Hiemit habend wir nun / frommen gläubigen / den gantzen handel des Endtchristen / in welchē wir den grossen gewel des Papstüms erlernet habend / söllend derhalben Gott den Herren loben / der vns disen geoffnet hat / vnd
in die

in bitten / daß er vns vor seiner tyranny wyter
behüten wölle. Volgt nun vff sömlichs ein trü-
we warnüg vnsers Herrē Christi/wie wir vns
zü aller zyt des Endtchristen haltē söllēd. Dan
nach dem er die gfar gemäldet/ spricht er also:

Wen sy dan zü üch sprechē werdēd/
sich er (namlich Christus) ist in der wüste/
so göd nit hinuß: sich er ist in den heim-
lichen vñ beschloßnen gmachē/ so glou-
bend es nit. Dan wie der blitzg vßgat
von dem vfgang der sonnen/ vñ erschy-
net biß zü dem nidergang: also wirdt
ouch sin die zükunfft des suns des men-
schens. Vnd wo dan das aas sin wirt/
da werdend sich die adler versamlen.

In disen wortē wil vns der Herr diü ding
leeren/ die wir zü der zyt des Endtchristen nit
allein wüssen vnd behalten / sonder ouch jnen
nachgön vnd sy in das werck bringen söllēd.
Erstlich wirt hie wideräferet das er ouch vor-
hin gsagt hat/ daß wir namlich denen nit glou-
ben söllind/ die vns Christum hie oder dōrt zeis-
gend/ das ist/ die vns einen falschen Christum
fürstellend/ oder die gaaben Gottes/ so wir im
Herrn Christo allein empfangen habend vns
anderßwo dan allein by im leerend sūchen. Da
mit wir aber sömliche warnung wol verstō-
vnd vns ouch jren haltē mögind/ist es notwen-

Wie man
sich zü der
zyt des
Endtchris-
ten halten
sölle.

Nit glou-
ben.

Sie fünfft Predig

dig daß wir das widerum in gedächtnuß bring
gind / so vorhin von dem waren Christo / dem
warhafftigen vñ einigen sälligmacher der wält/
vñnd von den falschen Chustis ist geredt wor
den. Der war vñnd recht Christus / ist / der vns
in der geschriffte fürgestellt wirdt / daß er warer
Gott vñnd mensch / der einig erlöser der wält /
der einig priester / das einig oppfer für die sünd /
das einig haupt siner kirchen / vñd yetz im him
mel vnser einiger mittler vñnd fürspräch sye.
Welche nun vns disen Christum an einem an
deren ort dann im himmel zeigend / welche ouch
andere haupter der kirchen / andere erlöser der
wält / andere oppfer für die sünd / vñnd andere
mittler vñnd fürsprächen vns fürstellend / die
werdend all vnder diser warnung begriffen /
vñ sind die denen man nit glauben sol. Dises
Geschicht aber offenlich in dem Papsthüm von
dem Endtchusten vñ sinen glideren. Dañ für
das erst / so zeigend sy vns den waren Chris
stum der für vns gecrüziget vñnd gestorben /
demnach von dem tod vferstanden / vñnd inn
himmel vffgefahren ist / nit in dem himmel / nach
inhalt der articlen des heiligen Chustenli
chen glaubens / sonder sagend er sye in dem
Brot / er sye inn den Sacramenthüßlinen / schry
bend ouch erwan über die selbigen : Hic Deum
adora / Das ist / hie / an disem ort / in disem hüß
ly / da bät Gott an. Da man ye Bekennen
müß / daß sy die syend / die vns Christum (wie
er hie

er hie sagt) in verschloßnen gmachen vnd hüß-
 linen zeigend: zu dem daß sy vns vil ein an-
 deren Christum leerend / dann er in dem heilis-
 gen euangelio beschriben wirdt. Dann dassel-
 big leert vns / dz der sun Gottes vmb vnserz
 willen allein in das fleisch kommen / vnnd was-
 rer mensch worden sye / so habend sy an dem
 selbigen kein vernügen / sonder er muß ouch
 in das brot kommen / vnd ein brödtiner Christus
 werden. Demnach / so man reden sol von des-
 sen gaaben / die vns Christus durch sinen tod
 erlanget hat / als da ist / die verzyhung der sün-
 den / die gnad Gottes / das rych der himlen /
 die gerechtigkeit / die fryheit der kinderen Got-
 tes / so ligt es heiter am tag / daß dise stuck als
 le anderßwo dann by dem Herren Christo ge-
 zeigt werdend. Paulus spricht / Christus sye ^{1. Cor. 1.}
 vns geben worden von Gott zu der weyß- ^{1. Cor. 2.}
 heit / gerechtigkeit / heiligkeit vnnd erlösung:
 Bezüget ouch er wüsse vnnd könne nit anders
 dann Jesum Christum / vnnd den selbigen ge-
 crüziget. Item an einem anderen ort spricht
 er / Wenn ein engel von himlen käme / vnnd
 ein ander euangelium predigete dann er ge- ^{Galat. 1.}
 prediget habe / so solle man in für verflucht hal-
 ten. Dise aber wüßend / könnend vnnd predi-
 gend vil ein anders. Die gerechtigkeit zeigend
 sy in den wercken vnnd verdiensten der mens-
 chen. Die verzyhung d sündē / heissend sy vns
 süchen by den verhürten Papstspaffen / so da

Sie fünfft Predig

selbs in sündē ersoffen sind. Die gnad Gottes
zeigend sy vns by den götzē / die sy ouch darūb
gnadēryche bild nennend. Hiehar setz ouch den
ganzen gottsdienst des Papstthūms / so findest
du / dz sy alles das / so zū vnserm heil dienet / als
lein in vsserliche ding setzēd. Demnach an state
des einigen mittlers Jesu Christi / habēd sy so
vil mittler vñ fürsprechē gsetzt / so vil sy heilige
im himel zessin vermcinend. Darūm wir sy nie
ymbgon mögend / sond müssend sagē dz sy die
syend / vō denen Chustus redt. Wie sollend wir
vns aber halten? Christus sagt / Ir sollend , nen
nit gloubē. Sich o fromer gläubiger / mit was
kurtzen wouē du hie berichtet wirst wid allen
yntrag vnnnd fürzug der menschen. Alle die so
dir sömlichs fürtragend / sollend by dir für ver
fürer geacht werden / vnd du solt jnen nit glou
ben. Da fallend nun hinweg alle Pāpst / Conci
lia / Vätter / vnd was derglychen ist / damit sy jr
leer vnd meinung vnderstond zeerhaltē. Dan
sagend sy vō dem Papst der das haupt der kil
chen sye / vnd dem alle menschen glouben vñ ge
horsamen sollend : so hörend wir hie das rechte
war haupt der kilchen / den waren oberistē prie
ster / d sagt / wir sollind jnen nit glouben. Kom
mend sy dann hārsfür mit den Concilien vnnnd
Vätteren / so habend wir hie das aller heiligest
Concilium / darinnen der sun Gottes mit sei
nen heiligen apostlen von disen verfürern vnd
falschen propheten redt / daß sy verfürer syend /
vnd

vnd das man jnen nit glouben solle. Darumb bedarff es nit vil gesprächs / man bedarff ouch keiner Concilien noch vätteren die vns ein anders leerrind. Dann alle die so vns die verzyhung der sünden / die gerechtigkeit / die gnad Gottes vñ das ryck der himlen anderswo dan by dem einigen Herren Jesu Christo / vñ dem nach den selbigen anderswo dan im himel zeiged / die sind (nach dem wort Pauli) verflucht / vnd soll man jnen (wie Christus hie spricht) nit glouben / wie schön / herrlich vnd ansichtiglich sy toch von den sachen redind. Will jnen aber yemants glouben / vnd mer vff jrem geschwätz dan vff der trüwen warnung des suns Gottes halten / den muß man faren lassen / er werde es aber zu lest finden wam er gloubt habe ic.

zum anderen spricht d Herr Christus / wenn ^{Sond nit} sy vnns einen falschen Christum / oder glych in ^{hinuß.} selbs an einem anderen ort dan in den himlen zeigind / so sollind wir nit hinuß gon. Welches ob es glych wol ouch lyblich mag verstanden werden / also das hiemit alle wallfarten vñ alle andere reisen die man gethon hat gnad vnd seligkeit zesuochen / abgestriekt vñ verbottē syend / solles doch fürnämlich vff vnser gmüt vñ hertz gezogen werden / also namlich / das wir mit dem selbigen nit hinuß gon / das ist / vñ jm dem waren vnd einigen erlöser vñnd heiland der welt nit wychen / sonder styff by jm allein verharren sollind. In disem artickel stat nun all vnser heil.

Sie fünfft Predig

Dañ wie die gnad Gottes/ die verzyhung der sünden/ die sälligkeit vnd das heil allein by dem Herren Christo ist vnd funden wirt / also werdend ouch alle die der gnaden Gottes/ der verzyhung der sünden vnd des ewigen heils Besroubet/ die von dem Christo hinuß gond / von jm abwyhend vnd in verlassend. Darumb vil daran wirdt gelägen syn/ daß wir wüßind wie wir by jm blyben vnd beharren mögind : dieß wyl wir den Herren selbs hörend also reden/

Matth. 7.

Mit ein yetlicher/ d da spricht/ Herr Herr/ wirt yngon in das rych d himlen / sond der da thün wirdt den willen mines vatters der in himlen ist. Daruß wir nun/ frommen gläubigē/ verston mögend wie wir vns söllind halten / so wir by Christo blybē vñ mit jm in sin rych kōmen wöblend : dann als wir hie hörend/ so müßend wir thün den willen Gottes des himelischen vatters/ welichen wir yetz vß den worten Christi vñ der heiligen apostilen ouch erlernen werdēd.

Erstlich so redt der Herr Jesus also Joan. 6. Das ist der willen desse d mich gesendt hat/ das ein yed/ der den sun sicht vnd in in gloubt/ habe das ewig läbē. Da nun wir erlernēd/ daß der willen Gottes vns zū gutem reicht / namlich/ daß wir ewiglichen sällig werdind / doch mit disem geding vnd anhang/ daß wir gloubind in sinen sun/ den er vñ vnser willē in dise welt geschickt hat. Darumb der willen Gottes erstlich hieruff langet/ daß wir vnseren glouben/ hoffnung/

Wie man by Christo blyben möge durch den glouben.

hoffnung / trost vnd züuersicht vff den einigen Herren Christum setzen söllind / vñ by jm alles das süchen / das vns zum heil vnd zü der sälligkeit notwendig ist. Diser gloub aber begryffe in jm vñ erforderet ein gwüsse vnd vollkomne erkänntnus deß Herrē Christi / also namlich / daß vnser gloub nit ein yteler oder falscher won sye / sond daß wir das allein gloubind vñ styff darfür haltind / daß vns in dem ewigē wort Gottes von dem Herren Christo ist für gestellt vnd beschriben. Die sum aber desselbigen stat fürnamlich hierinnē: Das er namlich ist der recht / waar vnd natürlich sun Gottes / eines wäsens / gwalts / krafft vnd macht mit Gott dem vatter von ewigkeit an bis zü ewigkeit. Ist aber vmb vnser willē warer mensch wordē / nit der form vnd gestalt / daß er die Gottheit verlassen / sond daß er ouch die menschheit angenommen / vñ yezund in einer person warer Gott vñnd warer mensch ist. Hat also in siner menschlichē art vñ natur alles das gethon vnd gelittē (vßgenommen die sünd) so vns armen menschen in diesem jamertal widerfarē mag. Er ist vßgewachsen vnd hat zügenommen an grösse / stercke vnd krafft wie ein mensch. Er ist müd / hungerig / vñnd durstig worden. Er hat sich bekümbere vñnd als ein warer mensch geweinet. Er hat den tod entsüffen vñ jm vor dem selbigen träsfenlichē gesüchtet: ist doch an den selbigen vñ vnser willē dapffer vñnd dultig gangen.

War Christ
aus sye.

Joan. 14.
Mich. 5.

philip. 2.
Hebr. 2. 5.

Gen. 30.

Luc. 2.

Joan. 4.

Matth. 9.
Luc. 19.

Matth. 26

Sie fünfft Predig

- Le vnd aber die zyt seines tods kommen/hat er
nit nun grosse wunderzeichen gethon vnd sin
gottheit dardurch bewisen/sonder hat auch die
armen menschen in dem willen seines vatters
vnderrichtet vnnnd inen ein vollkommne leer des
lääbens vnd der waren sälligkeit fürgehaltē: hat
im auch trüwe diener vnd apostlen vs geläsen/
die er nach sinem tod in die gantz welt geschickt
hat/sin leer allen menschen züverkünden. Als
er aber gestorben/hat er mit sinem tod vnd ly
den für die sünd der welt gnüg gethon vnnnd
die selbig bezalt. Hat auch mit sinem tod dem
Tüffel sinen kopff zerträtten/sin gwalt vñ rych
zerstört/vñ mit seiner vferstentnus auch den tod
überwunden / ist demnach zeletzt vs gefaren in
die himmel/hat die porten des himels/die vns
vmb der sünd willen beschlossen warend / wi
derumb geoffnet/sin fleisch das er von vns ge
nommen hat in den himel zü einem pfand vnd
versicherung vnserer sälligkeit hinuff gefürt: ist
auch daselbst vnser oberister priester / der nach
dem einigen vnd vollkommenen opffer seines lybs
one vnderlaß vns vor Gott sinem himelischen
vatter vertrittet vnnnd verspricht/ also das auch
wir armen sündler durch in einen sicheren züs
gang zü dem stül der gnaden habed :c. Einen
sömlichen Christum (sprich ich) stellt vnns die
gschrifft für/vñ ist das der willen Gottes/ das
wir in in gloubind/in allein darfür haltind/vñ
das so vns by dem Herze Christo gezeigt wirt/
allein

allein by jm vn̄ sunst niemen and̄swo sich ind̄.
 Sifer gloub ist ouch nit ein sch̄mlich ding / das
 da allein in den vsserlichen worten vnd in der
 Bekāntnus des munds stande/sonder ist ein lā-
 bendige krafft/ durch den geist Gottes in die
 hertzen der menschen gepflanzet / die da den
 ganzen gottsdienst vnd was zū dem selbigen
 notwendig ist/Begryfft. Dann das wir in den
 sun Gottes/ Jesum Christum gloubē mögind/
 so müßend wir ouch Gott den vatter erkennē.
 So wir nun in erkennēd wie er ist/so werdend
 wir in ouch fürchten/vn̄ nit allein fürchten/ son-
 der ouch lieben ob allen dingen vnd in vß der
 liebe vnd rechten forcht gehorsamen. Es wirdt
 ouch hieruß alles das fließen/so zū dem vsserli-
 chen gottsdienst vns von nöten ist. Dan̄ wir
 ouch in dem selbigen nit vff vnser vernunft/
 sonder vil mer vff die leer vn̄ vff das byspel Je-
 su Christi sähē werdend. Vnd so wir dan̄ sine-
 dend das er sin kilchen nit hat wöllen mit vsser-
 lichen vnd vnnützen brüchen beschwären/son-
 der allein die stück so zū der notturfft dienend
 yn̄gesetzt/ als da sind / die Predig des heiligen
 Euangelij vnd seines göttlichen worts/der hei-
 lig Touff/vnd das heilig nachtmal/das er vns
 zū einer danckbaren widergedächtnus seines
 tods vnd lydens geben hat/werdend wir vns
 ouch der selbigen vernügen lassen vnd nit wy-
 ter grüblen/wenn wir acht warlich in in glou-
 bend/vnd in für vnseren heiland/oberisten prie-

Der gloub
in Christu.

Die fünfft Predig

ster vñ getrüwen vollkommenen leerer & warheit haltend. Welche nun also by d leer Chusti vnd by dem wort Gottes blybend / sich nit lassend durch andre gschwartz abgefürt werde / die volgend disem sinem trüwen ratschlag / so vns hie fürgeschubē wirt. Welche aber sich innert disen marchen vnd gränzen nit haltend / sond hinuß brächend / anders von Christo gloubēd vnd haltend dan die gschufft fürgibt / das heil vnd die erlösung anderswo dan by dem Herrē Christo süchend / andere brüch vnd leeren dan Christus hat yngesetzt / in die kilchen als notwendig ynfürend / die sind disem trüwen rat vnser erlösers vnd heilands vngehorsam / gond ouch wider sinen willen heruß / vnd lassend sich verführen zü grossen nachteil vñ schadē irer sälligkeit. Darum ouch menglicher hie spüren vnd verston mag / was vns vff den hüttigen tag verhinderet vnnd irret / daß wir von der erkantten warheit nit wychen vnd vff deß Papssts syten gar nit irättē / noch in keinen wäg in sin leer vñ glouben verwilligē mögend. Dan es ist kund vnd offenbar / daß er mit siner leer alle die / so im losend vnd volgend / hinuß fürt von dem Herren Christo. Er redt von dem selbigen nit wie die gschufft. Er zeigt ouch alles das / so vns der einig son Gottes erlāget hat / anderswo dan by im. Er redt von dem inneren vñ vsserē Gottes dienst anders dann Christus geredt hat. Er wyßt vns vff die creaturē / beschwärt die sinen mit

mit vilen vnnützen ceremonien vñ Brüchen/De
ren keiner in dem wort Gottes begriffen ist. Er
leert vns das vmb gälte kouffen/ das vns Chris
tus mit sinem blüt erlanget hat. Suma/ weñ
wir lang daruon redend / so zeigt er vns Chris
tum an orten vnd enden/ da er gar nit ist. Wie
könnend wir jm dan volgen/ diewyl der Herr
hie selbs redt/ Ir söllend nit hinuß gon/ sonder
innert denen marchen vnnnd gränzen blyben/
Die ich üch in miner leer hab fürgeschrieben? Sa
ge nun glych die gantz wält / wüte vnnnd tobe
wie sy wölle / so sol doch diß einig wort vnfers
Herrn Christi by allen rechtgshaftnen mens
schen mer gälten/ dan alle Concilia/ Päpst/ Vät
ter/ Cardinäl/ Bischoff/ Aebt/ Mönch vnd Pfaf
fen sampt allem irem gsind. Dann der Herr
Christus ist der / vor welchem sich alle knie bie
gen söllend / der ouch alle sine syend mit sinem
ysinen stab zermürsen / vnnnd zü einem schämel
vnder sine fuß legen wirdt. Wir wöllend aber
wyter von dem willen des himmelischen vato
ters reden/ nach welchem wir by Christo blybē
vnd verharren söllend.

Dan für das ander so redt von dem selbigē
der heilig apostel Paulus 1. Thes. 4. also: Das
ist der willen Gottes / üwere heiligung / daß
jr namllich abstandind von der hury/ vñ ein ye
der vß üch sin gschirr könne mit heiligkeit vnd
mit eeren besitzen/ vnd nit mit anfechtung der
Begird / glych wie die Heiden/ welche Gott nit

Wie man
by Christo
blybe durch
die vns
schuld vnd
heiligkeit.

Sie fünfft Predig

erkenned. Sie losend/o jr Bapstler vñ Romas
nisten/jr namlich/ so den waaren glauben vnd
die leer des heiligē Euāgelij mit diser schmach
vnnnd schand begiessend / als ob sy keine guten
werck leerind/ja die selbigen gantz vnd gar als
vnnütz verbütind. Dann so man alle gerech-
tigkeit vnd die gantz eer vnserer erlösung dem
einigen Herren Christo wil zuschryben vnd üs
werem verdienen nüt zugeben / so fallend je
gleich herfür mit grosser vngestümigkeit/schry-
end vnd klagend / man wölle die guten werck
abthün vnnnd die welt zu aller Bosheit reitzen/
ja den wäg aller sünden vnnnd lasteren offnen.
Sises thünd jr aber / wie all üwer ding/ nam-
lich mit falsch vnd betrug. Vnnnd das dem also
sye/ so hörend hie nit ein nütwen leerer / sonder
das vßerwelt gschirr Gottes/den heiligē apo-
stel Paulum: welcher ob er gleich wol allent-
halben Bezügt vnd leert / das man allein durch
Christum müsse sällig werden/ja ouch öffentlich
sagt/er könne vnd wüsse nüt anders/dann Jes-
sum Christum/vnnnd den selbigen gecrütziget/
macht er dennoch nit den fulen/Bösen/gottlos-
sen vnnnd Endchristischen beschlussz/ das man
nüt güts darumb thün solle / sonder in allem
mütwillen läben vnd Christum/der es alles ge-
thon habe/sorgē lassen: Sonder er spricht also:
Das ist der willen Gottes / üwere heiligung.
Wil damit anzeigen/das diewyl vns Christus
mit sinem blüt abgewaschen vñ mit sinem geist
geheiligt

2. Cor. 2.
Gal. 6.

geheiliget habe/so sollind wir nun fürhin in di
 ser heiligkeit beharren/vnd vns nit widerumb
 vermaßgen. Meldet ouch darumb das laster
 der hury/darumb das der hurer wider vnd in
 sinen eignen lyb sündet/vnd verstadt aber das
 by alle vnreinigkeith/dardurch der mensch Bes
 fleckt wirt. Dann er glych hinzü setz/Es solle
 ein yeder sin gschirr/das ist sinen lyb/ja sich sel
 ber überal mit heiligkeit vñ mit eeren besitzten/
 also namlich das der namen Gottes in vns vñ
 durch vns geheiliget werde/vnd sollind nit läs
 ben wie die Heiden die den waaren Gott nit
 erkennend. Sises alles aber volget vß dem
 glauben in Chustum Jesum/vñ wirt ouch der
 glauben on dise heiligkeit nit syn. Dan glaubst
 du daß dich Chustus mit sinem tod vñ bitterē
 lyden erkoufft habe von der sünd vnd der ewi
 gen verdammus/vnd setzst ouch din hoffnung
 trost vñ züuersicht daryn/so wirst du dises din
 heil/das so thür erkoufft ist/nit so ring schätzen/
 daß du es vmb fleischlicher Begird willen wöl
 list verlierē. Item hast du Chustum durch den
 glauben recht angelegt/so wirst du diß kostlich
 fleid nit vermaßgē mit dinen sündlichen wer
 cken/sond fallst du schon wie andere menschen
 alle/so wirst du glych widerumb vffton vñnd
 din sünd beweinen ic. Darum ouch der glous
 ben ein güter boum genennet wirdt/der kein
 Böse frucht tragen kan. Dann diewyl er ein
 werck des heiligen geists ist/gebirt er ouch die

Sie fünfft Predig

frucht so dem heiligen geist gemäß vnd glych-
förmig sind/namlich/die liebe Gottes vnd des
nächsten/die hoffnung/den trost/die gerechtige-
keit/vnschuld/reinigkeith/gedult vñ andere der-
glichen tugendē. Vß welichem allem wir yetz
erlernend/sür das erst / daß alle die den glou-
ben in Christum hochlich schmähend vñ schän-
dend darzü mit gottselestischen lügen antas-
stend/die da sagend/die leer des heiligē Euang-
gelij weere vnd tilgke ab die güten werck: sür
das ander/daß die by dem Herrē Christo rechte
verharrend vñnd blybend / die sich des glou-
bens nit nun mit dem mund rümennd / sonder
die sich ouch der Christenlichen heiligkeith vñnd
vnschuld flyssend/ damit sy ire gschirr / das ist/
sich selber suber vnd rein behaltind. Dann es
kan nieman den sür ein glid vnd junger Christi-
zellen/der sich der Christenlichen vnschuld ente-
schlagen vnd ein knecht der sünden worden / ja
sich selber zü ein glid des tüffels gemacht hat.

So habend wir nun in disem rat vnser
Herren Christi sin gesatz vnd ordnung / ja sin
regel/die er allen sinen jüngerē fürschrjbt vnd
mit grossen ernsterforderet/daß sy nach der sel-
bigen wandlen vñnd läben wöllind. Dife stat
(wie wir gehört habend) in diser kurzen sum-
vñnd meinung/ daß wir allen denen nit glou-
bind/die vns einen falschen Christum zeigend/
demnach den waren Christum vñ sine gaaben
nienen anderwo süchind/dañ da sy vns in der
geschrifft

geschrifft gezeigt werdend/da dannen nit wys
 chind/sonder in allem dem so Gott den Herrē
 vnd den Gottesdienst antrifft/ styff vnd stät by
 dem wort sines suns Jesu Christi in warem
 glauben/liebe/ vnschuld vnd reinigkeit des lä-
 bens blybind vnnnd beharrind. Vor diser regel
 müßend sich bucken vñ hindan heben alle regē
 len der münchen / deren sich die Bapstler rü-
 mend. Dann alle die/so sich diser regel haltend
 vnd flyssend/ob den selbigen wirt syn (wie da
 spricht d̄ heilig apostel Paulus) der frid vñ die Galat. 5.
 Barmherzigkeit Gottes. Dargegē so werdēd
 alle die/so einer anderen regel folgend vñ glou-
 bend/an dem end ersarē/dz sy übel gfält habēd.

Yetz komend wir an den dritten artickel di- Von der
letzen zükunfft Christi
sti.
 ser warnung vnser Herrs Jesu Christi / in
 welchem er vns von seiner letzten zükunfft be-
 richtet/vñ von d̄ selbigē dise zwey stuck meldet:
 erstlich/ wie er kōmen werde / mit was gestalt/
 form vñ herrligkeit: demnach wie es vmb sine
 gläubigē ston werde zū d̄ zyt seiner zükunfft vñ
 des lestē gericht̄s. Von dem erstē redt er also:
 Wie der blitzg vßgat vom vßgang d̄ Sonnē/
 vñ erschynt biß zum nidergang:also wirt ouch
 syn die züküfft des suns des mensche. In wel-
 chen wortē wir erstlich erlernēd/ daß der Herr
 vnuersehenlich kōmen wirt glych wie d̄ blitz/ja
 das er ouch dann kōmen wirt / so die menschen
 vermeinend es sye aller frid / rüw vñ sicherheit
 vorhandē/wie es dan Paulus mit mer worten

Sie fünfft Predig

1. Thessal. 5 erklärt/da er spricht/Es ist nit notwendig/ Das
ich üch schrybe von den zyten/ von den puncten
vnd gelägenheiten oder saaren der zyten. Dan
jr wüßend das eigentlichen / daß der tag deß
Herrn wie ein dieb in der nacht/ Kommen wirt.
Dann/ so sy sprächen werdend/ Es ist Frid vnd
es sind alle ding sicher / denn wirdt sy das vns
uersähenlich verdärben überfallen / glich wie
der schmerzen ein schwangere frouwen/ vnnnd
sy werdend jm nit entrünnen. Welches alles
vns zü grosser sorg reitzen vnd vswecken soll/
vff das wir wachind vnd bereit syend weñ der
Herr Kommen wirt. Demnach brucht der Herr
dise glichnus deß blitzgs/ das er dardurch die
gestalt seiner zükunfft anbilde: vnnnd wil damit
lceren/ das er nit in demüt vnd niderträchtig-
keit Kommen werde wie er dann yetzund vff er-
den sye/ sonder mit grosser klarheit / mit sinem
gwalt vnd grösten herrligkeit/ also das sich vor
der selbigen alle sine syend vnd gottlosen übel
fürchten vnd erschrecken werdind. Vnd dahin
dient ouch das ort Danielis am 7. cap. da der
richter vnnnd das gericht also beschriben wirdt/
Ich hab zügesähen/ biß das die stül sind gesetzt
worden/ vnd der alt betaget gefässen ist: vnnnd
desselbigen Kleid was wyßz wie der schnee/ vnd
das haar sines houpts wie reine wollen: sin
stül warend shürflammen / vnd sine räder ein
brünnend shür. Es floß von jm ein brünnend-
der stromen/ vnnnd es dienetend jm tusend mal
tusend/

tusend/ vnd zehentusend mal tusend stündend vor jm ꝛc. Verglychē redt ouch der Herr Christus selbs Matthei am 25. cap. Wenn der sun des menschen kōmen wirdt in siner herrligkeit/ vnd alle heiligen engel mit jm/ den so wirdt er sitzen vff dem stül siner herrligkeit / vñ es werdend vor jm versamlet alle vōlcker ꝛc. Es wirdt vns aber ouch dises allein darūm sūrgeschribē/ daß wir vns in allem läben dester mer flyssind vnd übind / damit wir vor dem herrlichen gericht vnd strengen richter erschnen vñ beston mögind. Dann er wāder zytliche cer vnd gūt/ noch gwalt vnd pracht diser welt/ ouch kein geschlācht vnd hochsart ansāhen wirt / sonder vor jm gilt allein der glouben / der da krefftig vnd Galat. 5. thätig ist/ durch die liebe.

Demnach/ so meldet der Herr Jesus Chri-
 stus/wie es vmb die sinen ston werde/wenn er
 kōmen wirt. Dañ es ye vnserem fleisch schwär
 gnüg vnd erschrockenlich ist/ so es hört/ daß al-
 les irdischs/darufes allein sicht/zergon/vñ wir
 alle für ein sōmlichē richter sōllend gestellt wer-
 den. Der Herr aber redt hie gar ein trostlichs
 vnd spricht/Wo das aas syn wirt/da werdend
 sich die adler versamlen. Verglycht hiemit die
 glōubigen den adleren vñ sich selber dem aas.
 Dañ wie die adler von natur hoch hinuf gegen
 der Sonnen fliegend/vnnd der selbigen schyn
 vnd glantz mit irer scharpffen gsicht ansāhend:
 also erhebed sich ouch die glōubigen mit den

Wie es dē
 glōubigen
 gon werde
 am jüngstē
 tag.

Sie fünfft Predig

Phil. 3. flüglen des gloubens über alle yrrdische ding
in den himmel/ da dan jr statt ist/ vnd burgers-
schafft/sähend ouch mit den ougen jres gmüts
für vñ für in die sonnen der gerechtigkeit/nam-
lich in Jesum Christū / der vnserere gerechtigkeit
wordē/vñ ouch das einig aas ist der gläubigē.
Joan. 6. Dan er ist das brot des läbens / welches durch
den gloubē geässen vns spyßt zu dem ewigen
läben. Dife alle aber (spricht er) die müßend zu
jm versamlet werden/ also nämlich/ dz sy glych
in einē ougenblick verwandelt vnd verklärt zu
jm komend / Beide die abgestorbenen / vnd die so
sin zukunfft erläbē werdend. Dan also redt vō
1. Thess 4. disem artickel d̄ heilig apostel Paulus: Das res-
dend wir mit dem wort des Herrē/ dz wir die
da läben werdend vñ überblyben zu d̄ zukunfft
des Herrē / werdend die nit fürkōmen so da
schlaaffend. Dan er der Herr selbs wirt mit ei-
nem völdgshrey/ vnd mit der stim̄ des Erzen-
gels vñ der pasunen Gottes härab stygen vō
dem himel: vnd die so da gestorben sind in Chri-
sto/die werdend zum ersten vferston: demnach
wir die da läbend vñ überblybend/werdend
glych mit jnen verzuçt werdē in den wolcken
dem Herrē entgegen in den lufft/vñ werdēd
also allwägē by dem Herrē syn. Darum̄ so trōs-
stend ūch vnd einandern mit disen wortē. Hie
sehend nun/ frommē gläubigē/wie trostlich die
gshufft von der zukunfft des Herrē rede. Die
Päpfler redend also darvon / daß mengtlichs
daraß

Darab verzagē/ ja ouch gar verzwyflen in dichte.
 Dañ sy vil grusamer vñ erschrockelicher zeichē
 erdacht/ damit sy die wält alles trosts beroubet
 vnd in jren hertzen übel erschreckt habēd. Der
 heilig geist aber redt also daruon/ daß ein yeder
 sich desselbigen fröuwen müß / vnd ouch wün-
 schen vnd begärē daß er disen tag erlābē mög.
 Dañ was grosser eer vnd herrligkeit wirt das
 syn/ so die todten mit jren verklärte lyben här-
 für kōmend/ vnd die läbendigen in einē ougen
 blick verenderet/ aller prästen vnd zerbrüchlig-
 keit entladen ganz vnd gar verklärt/ vnzerbrü-
 chig vnd vnsterblich werdend/ vñ demnach zū
 dem Herren Jesu Chusto jrē gspons vnd gma-
 hel versamlet mit jm ewige fröud/ vñ das ryck
 der himlen bsitzend: da werdend dañ die glöu-
 bigen adler by jrē trost vñ by d läbendmachens-
 den spyß syn/ dargegen werdend ouch die wü-
 sten rappen vnd gyren/ die gottlosen tyrannen
 vñ wüterich/ so die glöubigē hie in zyt zerrissen/
 zerzeert/ erwürgt vñ in all wyß vñ wäg veruol-
 get habēd/ denach alle wüsten/ vnreinen vñ be-
 fläcktē vnhische menschen/ ouch zū jrē aas vñ zū
 jrē houpt dē rüsel kōmen / vñ empfindē wān sy
 veruolget/ ouch wām sy geuolget habind. Dies
 wyl wir aber vff ein and mal/ mit d hilff Got-
 tes/ vō disē artickele wytlouffiger redē werdēd/
 wöllēd wir es hie vñ kurtze willē blybē lassen.

Bisshar aber habēd wir/ f. g. in disen fünff Pre-
 digē nach d lēge erlernet den gantzē hādel des
 m iij

Sie fünffte Predig.

Endtchristen / der da in der letzten zyt regieren vnd herrschen sol / habend ouch darzü gehört den trüwen radt vnsers Herrre Jesu Christi / des wir vns in der letzten zyt halten söllend ; vmb welches wir Gott dem himelischen vatter mit gläubigem hertzen dancksagen söllend / daß er vns dises alles so gerrüwlich geoffnet / vnd vor allen gefaren der letzten zyt gewarnt hat: vns ouch flyssen / daß wir sinem getrüwen radt / leer vnd vnderrichtüg volgind / damit vnd er nit vmb sunst vns gewarnt habe / vnd über vns vmb der hinlässige vñ vndanckbarkeit willē erzürnt werde. Siewyl wir aber ouch vß dem heiligē apostel Paulo erlernet habend / daß der Endtchrist mit dem geist des munde Gottes / das ist / mit sinem wort / müsse vmbbracht vnd getödt werden / söllend wir vnser hertzen also bereiten / dz das wort Gottes vil by vns gälte / mit allem flyß von menglichem gefürderet werde / daß wir es ouch mit ernst hörind / vnd also zü hertze fassind / daß der Endtchrist mit allem sinem gwalt vnd krafft in vnseren hertzen getödt / vñnd der Herr Jesus Christus in vns läbendig werde: damit vñ wir nit mit der wüsten bestien dem Endtchristē in die ewig verdammuß verstoffen / sonder als ware glider des Herren Christi / vnd als gläubige adler zü jm der läbendigen spyß vnserer seen / vnd der einigen sonnen der gerechtigkeit / zü ewiger fröud versamlet werdind / Amen.

Apoc.

Apoc. XVIII.

Sie ist gefallen / sie ist gefallen
die großstatt Babylon: vnd
sie ist worden ein herberg der
rüffien / vnd ein behusung aller vnrei-
nen geisten / darzu auch ein wonung al-
ler vnreinen vnd verhassten vöglen.
Dann von dem wyn irer hury habend
alle völder getruncken. Vnd die kü-
nig der erden habed mit iren gehüret /
vnd die koufflüt der erden sind durch
die krafft irer wollüsten ryck worden.
Gond von iren hinuß / o ir min volck /
sind nit teilhafftig irer sünden / damit
ir auch nit irer krafft teilhafftig wer-
dind / 2c.





Epigrammata quaedam Hos: Unalth:
in historias quasdam Pl: Rom:

In Joannem. 8. Pont: pariente.

Molles Roma viros muliebres fingit in usus
Roma igitur merito pontifices parivnt.

In morte Heinrici. 7. Imp:

Septimus Heinricus quid sacra papistica possin.
Sensit, pro Christo toxica dira ferens.

In Gregor: 7. P: et Henric: 4. Imp:

Siccine degeneres animos Germania prodis.
Sic ne stat impium rex tunc ante papam?

In Friderico Barbarossa? Imp:

Proh scelus, armatos toties qui vicerat hostes,
Sacrilego subdit colla premenda papa.





